

Lernen für eine zukunftsfähige Welt



Universitäten als außerschulische Lernorte
für Klima und Energie

Das **SAUCE**-Handbuch



Schools@University for Climate and Energy (SAUCE)



Inhalt

Einleitung	4
Lernen für eine zukunftsfähige Welt	
Eine Idee – sieben europäische Varianten	
Das europäische SAUCE-Projekt	6
Die SAUCE-Programme	
SAUCE Programme lohnen: Zur Nachahmung empfohlen	
Entwicklung eines SAUCE-Programms	10
Referenten finden	
Das SAUCE Zielpublikum	
Workshops und Vorlesungen entwickeln	
Organisation und Planung einer SAUCE-Veranstaltung	14
Das Herz der Organisation: Auswahl des SAUCE-Teams	
Programmstruktur festlegen: Einzelveranstaltung oder Ganztagesprogramm?	
Der richtige Zeitpunkt: Programmtermine und Zeitpläne	
Gute Wahl treffen: Referenten finden und einstimmen	
Lehrkräfte einbeziehen: SAUCE Vor- und Nachbereitung	
Auf ins Labor! – Den richtigen Ort finden	
Kontakte aufbauen und pflegen	
Die Anmeldung zur Veranstaltung organisieren	
Interne Kommunikation	
Infomaterialien für den Veranstaltungstag	
Nach dem Programm: Dankeschön und Klarschiff machen	
Netzwerke, Sponsoren und Öffentlichkeit	20
Sponsoren und andere Geldquellen	
Einbinden von Schulen und Lehrkräften	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Checkliste und Kontakt	23

Einleitung: Lernen für eine zukunftsfähige Welt

Die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mit einer sicheren und zuverlässigen Energieversorgung ist eine der größten politischen Herausforderungen unserer Zeit. Sie ist charakterisiert durch das Zusammenwirken des fortschreitenden Klimawandels, der Endlichkeit fossiler Energieträger und technischer Sicherheitsbedenken, wie sie durch die jüngste Reaktorkatastrophe von Fukushima verdeutlicht werden.

Der Übergang zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft erfordert das Engagement sowohl auf der nationalen und internationalen politischen Ebene als auch innerhalb der Kommunen, setzt also politischen und gesellschaftlichen Wandel voraus. Es gilt, die Energiepolitik so anzupassen, dass sie die breite Nutzung erneuerbarer Energiequellen und erhöhte Energieeffizienz fördert. Allgemeiner ausgedrückt: Es ist notwendig, eine Politik zu entwickeln, die den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Wirtschaftsweise anstrebt.

Aus sozialer Perspektive gilt es, die Menschen von einer Energiewende zu überzeugen und zu beteiligen – als Individuen, Familien, Verbraucher oder Bürger, als Fachleute, Manager und Politiker. Dies setzt voraus, dass Individuen und Bürger aller Altersgruppen ein Grundverständnis zu Fragen der Energieversorgung erwerben und darin unterstützt werden, eine nachhaltige Lebensweise anzustreben. Dies erfordert sichtbare Umsetzungsbeispiele und – insbesondere für Heranwachsende – Vorbilder, von denen sie lernen und denen sie jetzt und künftig nacheifern können.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Schlüssel zu diesem Ziel, wie es auch die UNESCO-Deklaration der Dekade für Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–14) hervorhebt. Bildung kann das Wissen zu Energie- und Klimafragen verbessern und, aufbauend auf Nachhaltigkeitswerten, dazu beitragen, entsprechende Kompetenzen und Verhaltensweisen zu entwickeln. Das Projekt Schools@university for Climate and Energy (SAUCE) ist im Sinne von BNE tätig. Es macht Kinder mit den drängenden Herausforderungen bekannt, konzentriert sich aber auf Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten innerhalb der Lebenswelt der Kinder.

Darüber hinaus veranschaulicht SAUCE den teilnehmenden Lehrkräften neue Ansätze zur Integration von Klima- und Energiethematen in den Unterricht und Schulalltag. Schließlich trägt SAUCE dazu bei, lokale Netzwerke aus Energie- und Umweltbildungsexperten erkennbar zu machen und auszubauen. Deren Mitglieder tragen inhaltlich zum SAUCE-Programm bei und können die Schulen zwischen den einzelnen Programmen unterstützen.

Wissenschaftler von sieben europäischen Universitäten zeigen mit dem Projekt SAUCE, wie sie bei dieser wichtigen Vermittlungsaufgabe helfen können. Die Forscher sind beruflich in den Bereichen Energiepolitikanalyse und -wirtschaft tätig und ihre Qualifikationen kamen bisher der Politik und Studenten, nicht jedoch Kindern, zugute. Dennoch haben sie mit SAUCE ein innovatives Bildungsformat mit vielen manchmal unorthodoxen Methoden entwickelt, um die abstrakten Themen Klimawandel und Energie für Schulkinder greifbar und zugänglich zu machen.

Sie haben Schulklassen an ihre Hochschulen eingeladen und ihnen die Universität als Ort der kritischen Reflexion, des Lernen und der Forschung nahe gebracht. Das Programmformat zeigt, wie alle Disziplinen – von der Kunst bis zu den Naturwissenschaften – zum Verständnis der Klima- und Energiefragen beitragen können. Die Kombination der Themen mit experimentellen und interaktiven Lern- und Lehrmethoden strebt an, das Interesse der Kinder zu wecken und damit ihr eigenes Engagement für eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen.

Das Handbuch bietet einen Einblick in ein spannendes Projekt und wir hoffen, dass SAUCE auch andere Universitäten in Europa zur Nachahmung anregt. Wir haben hier die wesentlichen Erfahrungen unserer europäischen Partner bei der Entwicklung und Organisation erfolgreicher SAUCE-Programme zusammengestellt. Wir wollen damit diejenigen, die sich durch das Programm angesprochen fühlen, bei der Durchführung an ihren eigenen Universitäten unterstützen – oder, im Fall von Lehrkräften und anderer Akteure, diese unterstützen, ihre lokalen Hochschulen zur Nachahmung der SAUCE Programme zu motivieren.

Lutz Mez und Annette Piening, SAUCE Projekt Koordinatoren

Anmerkung der Redaktion:
Unser größtes Anliegen ist es, dass unser Handbuch gut lesbar und verständlich ist. Wir verwenden daher vorrangig die männliche Form, sprechen damit aber selbstverständlich Personen beiderlei Geschlechts an. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Eine Idee – sieben europäische Varianten

„Unsere größte Herausforderung im 21. Jahrhundert ist es, die einstweilen noch abstrakt erscheinende Idee einer nachhaltigen Entwicklung zur Realität für alle Menschen dieser Erde zu machen.“

Kofi Annan – Ehemaliger UN-Generalsekretär



Jedes SAUCE-Programm ist Ausdruck der örtlichen Situation und nationalen Rahmenbedingungen.

Die europäischen SAUCE-Partner sind:

- ✗ Technische Universität Wien, Österreich
 - ✗ Universität Aalborg, Dänemark
 - ✗ Universität Roskilde, Dänemark
 - ✗ Freie Universität Berlin, Deutschland
 - ✗ Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland
 - ✗ Lettische Universität, Lettland
 - ✗ Universität Twente, Niederlande
 - ✗ London Metropolitan University, Großbritannien
- www.schools-at-university.eu





Das europäische SAUCE-Projekt Schüleruniversitäten schools @ university Klima + Energie

Im Fokus: Klima + Energie

Zum zwanzigsten Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl entwickelte das Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin 1996 die erste Schüleruniversität Klima und Energie. Das Pilotprojekt orientierte sich an dem populären Modell der europäischen Kinderuniversitäten (s. Kasten). Die Grundidee war und ist, eine Lernbrücke zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Schulen zu schlagen, um Wissen und Kompetenzen in Schulen zu vermitteln und den Alltagsbezug der Themen Klima und Energie zu verdeutlichen.

Vom Pilotprogramm zum EU-weiten Bildungsprogramm

Die positive Resonanz auf das erste Programm in Berlin inspirierte die REFORM Group, eine internationale Forschergruppe, die sich mit Energiepolitik beschäftigt, diese Idee europaweit zu verbreiten. Gemeinsam mit der Berliner Energieagentur wurde ein Konzept für die europäische Umsetzung entwickelt. Dank der Unterstützung durch das EU-Programm „Intelligent Energy Europe“ wurde das Projekt Schools at University for Climate and Energy (SAUCE) erfolgreich an sieben europäischen Partneruniversitäten durchgeführt.

„Mit SAUCE machen wir das Thema Klimaschutz für das tägliche Leben der Kinder greifbar. Uns ist es wichtig, Katastrophenszenarien zu vermeiden und den Klimawandel als gestaltbare Aufgabe darzustellen, die z. B. auch berufliche Perspektiven im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnet.“

Karola Braun-Wanke, Freie Universität Berlin, Deutschland

Wissenslücken schließen und Kinder für Energiethemata begeistern

SAUCE ist eine Reaktion auf die großen Wissens- und Vermittlungsdefizite hinsichtlich der beiden zentralen Nachhaltigkeitsthemen Klima und Energie in Grundschulen. Recherchen belegten, dass trotz der politischen Brisanz des fortschreitenden Klimawandels die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sowie konkrete Handlungs- und Lösungsansätze im Klimaschutz in den Lehrplänen zu wenig berücksichtigt wurden.

✗ **Universität als außerschulischer Lernort für Klima und Energie**

Durch ein facettenreiches Programm in einer für Kinder ungewöhnlichen Umgebung, weckt SAUCE ein Interesse an den Themen Klima und Energie. In den großzügigen und vielseitigen Räumlichkeiten der Universität, z. B. in Hörsälen, im Physiklabor oder auf dem Dach einer Solaranlage, werden die komplexen Themen Klima und Energie Schüler greif- und erlebbar.

„Ich finde gut, wie in SAUCE Kinder als Problemlöser ernst genommen werden. Für mich als Künstlerin ist es sehr spannend zu sehen, wie inhaltlich und methodisch unterschiedlich die Themen Klima und Energie behandelt werden. Hier lernen Lehrende und Schüler gleichermaßen, was es bedeutet fächerübergreifend und interdisziplinär zu arbeiten.“

Ellen Roters, Kunsterzieherin, Deutschland

✗ **Bildungsangebot für Schüler und Lehrkräfte**

Während Kinderuniversitäten in der Regel Kindern interessante Freizeitaktivitäten anbieten, richtet sich SAUCE direkt an Schulen und deren Lehrkräfte. SAUCE ist ein praktisches Bildungsformat, das Schulen neue Wege und Methoden zur Integration des Themas Klima und Energie aufzeigt und die Implementierung im Schulunterricht unterstützt.

✗ **Öffnung der Hochschule für bildungsferne Schichten**

Die Erfahrung zeigt, dass Kinderuniversitäten vorrangig von Kindern aus bildungsnahen Schichten besucht werden. SAUCE richtet sich mit seinem Programm direkt an Schüler im Klassenverband. Dadurch öffnet sich SAUCE allen Bildungsschichten und trägt dazu bei, dass auch bildungsfern aufwachsende Kinder weiterführende Bildungseinrichtungen kennenlernen.

„Es ist erstaunlich zu welchen kreativen Ergebnissen wir kommen, wenn wir Kreatives Schreiben mit klima- und energierelevanten Themen kombinieren. Das gilt für alle Bildungsschichten. Die Umweltgeschichten der Kinder mit Migrationshintergrund haben mich sehr berührt.“

Susanne Diehm, Lehrerin für Kreatives Schreiben, Deutschland



Ziel des Workshops „Ein Tag als Architekt“ ist es, durch den Bau von Hausmodellen, die Möglichkeiten einer nachhaltiger Architektur und Stadtplanung aufzuzeigen.

SAUCE – Inspiriert von Kinderuniversitäten in Europa

Mit den Kinderuniversitäten öffnen sich Universitäten für Kinder und deren Eltern. Auf die Zielgruppe zugeschnitten vermitteln Professoren in klassischen Vorlesungsformaten relevante Fragen aus Wissenschaft und Forschung. Kinderuniversitäten gelten in vielen europäischen Universitäten als erfolgreiches Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen bietet der europäische Verband unter www.eucu.net

Die SAUCE-Programme

Programmstruktur

SAUCE bietet unterschiedlichste Workshops und Vorlesungen auf dem Uni-Campus an. Im Zeitraum einer Woche finden 25 bis 50 oft parallel laufende Einzelveranstaltungen für 1.000 bis 2.500 Schüler statt. Sie richten sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 10–13 Jahren, die im Klassenverband und mit ihren Lehrkräften an dem Programm teilnehmen.

Thematischer Fokus

Die Programminhalte konzentrieren sich auf die wissenschaftliche, technische, soziale und kulturelle Dimension des Klimawandels, der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Jeder Programmbaustein bietet Beteiligungskomponenten, die die Heranwachsenden animieren, eigenständig nach Handlungsansätzen und Lösungen zu suchen, die auch auf Zuhause und auf den Schulalltag übertragbar sind.

Fakten und Zahlen

Seit 2009 fanden insgesamt 900 SAUCE-Einzelveranstaltungen in sechs Ländern Europas statt. Daran nahmen 18.000 Schüler und 1.250 Lehrer teil, manche davon an zwei Workshops oder Vorlesungen. Insgesamt wurden 30.000 Plätze belegt.

„Bei der Themenwahl legen wir großen Wert auf die Qualität der Inhaltsvermittlung. In Kombination mit Mitmach-Aktionen, Experimenten, Spaß und Spiel erleben die Schüler, wie eng ihre Lebensweise mit Klima- und Energieproblemen gekoppelt ist.“

Raphael Bointner, Technische Universität Wien, Österreich

Vielfalt von Themen und Methoden

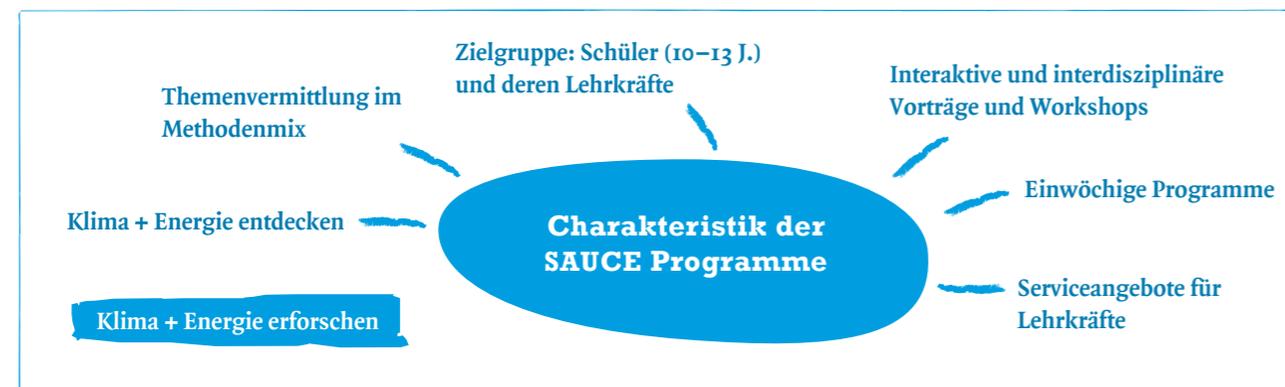
Charakteristisch für SAUCE ist nicht nur die Themenvielfalt, sondern auch die Methodenvielfalt der Inhaltsvermittlung. Um die Kinder persönlich und emotional anzusprechen, werden vorrangig interaktive Methoden angewandt: erlebnisorientierte Mitmachaktionen, naturwissenschaftliche Experimente, Rollenspiele, Kreatives Schreiben, Spiele und Shows fördern dabei das Wissen und Engagement der Kinder.

Service und Unterstützung für Lehrer

Um die Weiterbehandlung der SAUCE-Themen und Methoden in den Schulen vor und auch nach der Veranstaltung aktiv zu unterstützen, werden in SAUCE Lehrkräfte aktiv eingebunden. Sie erhalten begleitende Unterrichtsmaterialien und Kontakte zu örtlich ansässigen außerschulischen Energiebildungsexperten.

„Einen Ort zu haben, an dem Schüler etwas über Klima und Energie lernen, wie von SAUCE angeboten, unterstützt uns Lehrkräfte in unserer Arbeit.“

Lehrer, Großbritannien



SAUCE Programme lohnen: Zur Nachahmung empfohlen

Programme wie SAUCE sind für die Universitäten aus mehreren Gründen ein lohnendes Engagement in die Zukunft:



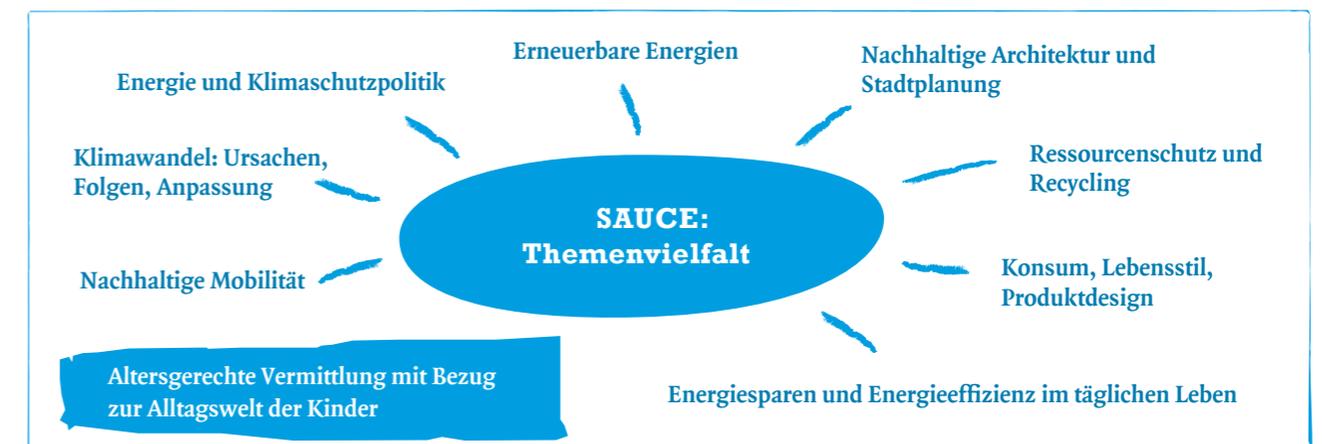
In diesem Workshop zur zukünftigen Energieversorgung experimentieren Kinder im Labor mit verschiedenen Leuchtmitteln und lernen wie erneuerbare Energien funktionieren.

- ✗ SAUCE bietet Universitäten die Möglichkeit, den erforderlichen Übergang zu nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen aktiv zu unterstützen.
- ✗ Das Programm trägt perspektivisch zur eigenen Nachwuchsförderung bei: Durch SAUCE lernen Schüler die Universität kennen und entscheiden sich ggf. durch diese positiven Erfahrungen an dieser Universität zu studieren.

- ✗ Auch für Wissenschaftler bietet die Teilnahme an SAUCE einen Mehrwert. Der erforderliche interaktive und fächerübergreifende Ansatz von SAUCE führt bei einigen Dozenten dazu, bisherige Lehransätze weiterzuentwickeln. So kann SAUCE das akademische Umfeld für die Kommunikation mit Laien sensibilisieren und zu einem allgemein besseren Verständnis von Natur- und Sozialwissenschaft beitragen.
- ✗ Durch SAUCE kann sich die Universität in dem lokalen sozialen und politischen Netzwerk der energie- und klimaschutzrelevanten Akteure positionieren und mit dem Format lokale Fachkompetenzen in einem neuen bildungspolitischen Kontext bündeln.
- ✗ Durch SAUCE werden die Universität, die Rolle von Wissenschaft und einzelner Forschungseinrichtungen in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen. Die Universität dokumentiert zudem, dass sie bereit ist, einen bildungspolitischen Beitrag zu leisten und gesellschaftliche Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu übernehmen.
- ✗ Universitäten bieten aufgrund der guten Ausstattung und Vielseitigkeit des Campus eine positive Lernatmosphäre. Universitäten können diese Chance nutzen und sich als außerschulische Lernorte zur Wissens- und Kompetenzvermittlung zu Klima + Energie positionieren.

„Was hat mir SAUCE persönlich gebracht? Unerwartete Fragen, so dass ich meine bisherigen Unterrichtsmethoden überdenke.“

Annette Grunwald, Universität Aalborg, Dänemark





Was Schüler von SAUCE mitnehmen:

- ✗ Kenntnisse zu den wichtigsten Fakten zum Klimawandel und Klimaschutz, zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien;
- ✗ die positive Grundeinstellung, dass der fortschreitende Klimawandel durch nachhaltige Energiesysteme begrenzt ist;
- ✗ die Bereitschaft, sich für den Klimaschutz und eine Energiewende zu engagieren;
- ✗ das Bewusstsein, dass ein persönlich nachhaltiger Lebensstil möglich ist und mit dem eigenen Handeln etwas bewirken zu können;
- ✗ das Selbstbewusstsein, Fragen an Autoritätspersonen zu richten;
- ✗ eine positive Wahrnehmung der Universität als Ort des Lernens und Suchens nach Antworten auf wesentliche Fragen und
- ✗ das Erleben der Universität als einen interessanten und spannenden Ort, der auch für Schüler und die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Was Lehrkräfte von SAUCE mitnehmen:

- ✗ die Bestärkung, die komplexen Themen Klima und Energie im Unterricht zu behandeln;
- ✗ konkrete Ideen, Materialien, Methoden für den eigenen Unterricht sowie Ansätze und Kontakte, um weitere Informationen finden zu können;
- ✗ das Gefühl, in ihrem Beitrag zur Gestaltung der Zukunft ihrer Schüler und der Gesellschaft unterstützt zu werden;
- ✗ das Bewusstsein, zur Vermittlung der Nachhaltigkeitsidee beitragen zu können, sowohl als Konzept als auch in der praktischen Umsetzung;
- ✗ das Engagement, soziale und Verhaltensänderungen in Folge des Klimawandels anzuregen und dabei die beruflichen und gesellschaftlichen Chancen hervorzuheben, die aus der Anwendung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz-Technologien erwachsen.

Entwicklung eines SAUCE-Programms

Charakteristisch für SAUCE Schüleruniversitäten ist, dass sie sich an die Gegebenheiten einer jeweiligen Hochschule anpassen lassen. Bei der Programmentwicklung ist es sinnvoll, sich bereits zu Beginn über die konkreten Ziele, die Struktur, den Umfang und die personellen Kapazitäten und Ressourcen klar zu werden.

SAUCE-Programme sind flexibel und sind praktisch in jeden Hochschulbetrieb integrierbar. Der interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Ansatz der Inhaltsvermittlung sollte jedoch als Kern für alle SAUCE Programme erhalten bleiben. SAUCE geht vom lokalen Kontext aus: Von den Schullehrplänen der Region, vom spezifischen Verständnis von „Umweltbildung“ und vom jeweiligen Forschungsprofil der Universität. Die Erfahrung zeigt, dass sich im akademischen und im lokalen Umfeld viele Fachexperten zu einem oder mehreren Klima- und Energiethemen finden lassen, die sich aus Überzeugung für SAUCE engagieren.

Referenten finden: Wissenschaftler, Fachexperten und Gleichaltrige

Der fächerübergreifende Ansatz ermöglicht, viele unterschiedliche Akteure aus dem akademischen und lokalen Umfeld einzubeziehen, die mit ihrem Fachwissen und beruflichen Erfahrungen für ein lebendiges und interdisziplinäres Programm sorgen. Insgesamt ist die SAUCE Programmstruktur stark von den finanziellen und personellen Ressourcen geprägt. Als Referenten kommen Akademiker und Praktiker der eigenen Universität, aber auch Energieexperten, Umweltbildungsakteure sowie Kunst- und Kulturschaffende aus dem lokalen Umfeld in Frage:

- ✗ Zu Beginn des Projekts sollte geprüft werden, welche Projekte und Kooperationen es bereits an der Universität gibt und wo sich ggf. Synergieeffekte mit SAUCE ergeben. Die Ein- und Anbindung an bereits Bestehendes fördert die Akzeptanz und die Entwicklung eines internen interdisziplinären SAUCE-Netzwerks. Die Konzentration auf Kompetenzen im Hause garantiert inhaltliche Qualität und ermöglicht Schülern einen direkten ersten Kontakt zu Professoren und Wissenschaftlern. Die Einbindung von Universitätsangehörigen erleichtert zwar die Organisation, erfahrungsgemäß ist das Briefing von klassisch akademischen Personal aber meist aufwendig, da Erfahrungen mit Kindern und das Verständnis von interaktiven Beteiligungselementen häufig fehlen. Gelingt es aber Wissenschaftler für SAUCE zu begeistern, sind sie in der Regel auch ohne Honorar zu gewinnen.

- ✗ Neben dem universitätsinternen Netzwerk sollte aber auch ein SAUCE-Wissensnetz zu lokalen Umweltbildungsakteuren und Klimaschutz- und Energieexperten aufgebaut werden. Universitäten in Ballungsräumen können in der Regel auf unterschiedliche Fachleute und Netzwerke zugreifen, die kongenial mit SAUCE harmonieren. Das Zusammenspiel von externen Fachleuten, die häufig auch Expertise in der Umweltbildung haben, und Wissenschaftlern kann sehr fruchtbar sein. Mit der Einbindung lokaler Akteure bereichern und stärken Sie Ihr SAUCE Wissensnetz unter dem Dach Ihrer Universität. Davon profitieren alle Beteiligten: Schulen, das lokale Umfeld und Ihr Projekt.

Die Frage, wie viele interne und externe Experten in das Programm einbezogen werden, ist vom Konzept und den finanziellen Ressourcen abhängig. SAUCE gibt kein Muster vor: Der Anblick begeisterter Kinder ist jedoch immer ein gutes Zeichen dafür, dass die Programminhalte zielgruppen- und altersgerecht vermittelt wurden.



Louise Willneff (16) berichtet über ihre Reise in die Arktis mit dem internationalen Jugendprogramm Cape Farewell. Sie spricht über das Leben der Inuit und entwickelt mit den Schülern Lösungen, wie das Abschmelzen der Gletscher verhindert werden kann.



Das SAUCE Zielpublikum

Die Hauptzielgruppe von SAUCE sind Heranwachsende im Alter von 10 bis 13 Jahren. Das Projekt zielte auf diese Altersgruppe, da zu Projektbeginn die Themen Klima + Energie im Schulunterricht und in Lehrmaterialien kaum berücksichtigt wurden. Hinzu kommt, dass in diesem Alter die Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit gegenüber allgemeinen Umweltthemen noch sehr groß ist. Insgesamt sind Kinder in diesem Alter wissbegierig und einfacher für Nachhaltigkeitsthemen zu erreichen als ältere Kinder. Prinzipiell kann SAUCE jedoch auch für ältere bzw. jüngere Zielgruppen angepasst werden.



PapierEnergie-Workshop: Schüler folgen dem Weg vom Baum zum Papier, um verstecktem Energie- u. Ressourcenaufwand bei der Papierherstellung nachzuspüren.

Die Entwicklungspsychologie, besonders die Arbeiten von Jean Piaget (1896–1980), gibt wichtige Hinweise, wie Kinder dieses Alters die Welt sehen. Im Alter zwischen 11 und 15 findet bei den meisten Heranwachsenden eine qualitative Veränderung des Denkens vom konkret-operativen zum formalen Denken statt. Diese Veränderung versetzt Kinder in die Lage, abstrakter zu denken und so komplexe Probleme und Erklärungen zu verstehen.

„Die Schüler finden auf abwechslungsreiche und spannende Weise Eingang in die Welt der Universitäten, die bis dahin den ‚Großen‘ vorbehalten war, und gehen mit dem Gefühl nach Hause, etwas besonderes erlebt zu haben.“

Sabine Kranzl, Umweltbundesamt, Österreich

Workshops und Vorlesungen entwickeln

Eine SAUCE-Veranstaltung ist dann erfolgreich, wenn es Ihnen gelingt die Stärken und Erfahrungen Ihrer Referenten, die verfügbaren Ressourcen und Gegebenheiten Ihres Campus in Einklang mit einer altersgerechten Themenvermittlung zu bringen. Wir haben eine Liste mit Tipps zusammengestellt, die helfen, Ihr Bildungsangebot spannend, informativ und unterhaltend zu machen.

- ✗ Verwenden Sie konkrete Beispiele und eine einfache verständliche Sprache.
- ✗ Stellen Sie Bezüge zum Schulalltag und täglichen Erlebnissen der Kinder her.
- ✗ Vermitteln Sie Ihre Inhalte nicht nur intellektuell, sondern mit allen Sinnen.
- ✗ Falls Sie Fremdwörter und Fachtermini benutzen, erklären Sie diese verständlich.
- ✗ Berücksichtigen Sie die unterschiedlichen Bildungsniveaus der teilnehmenden Kinder und passen Sie Ihren Input Ihrer Klientel flexibel an.
- ✗ Setzen Sie bei der Themenvermittlung auch auf Spiele (z. B. Quizfragen zum Klima). So sorgen Sie von Anfang an für eine lockere Atmosphäre und aufmerksames Zuhören.

Unabhängig davon, wie Sie Ihren Workshop konzipieren, denken Sie daran, dass ein Lernen durch eigene Erfahrung und mit allen Sinnen nachweislich den Lernerfolg fördert. Dies hat sich als Erfolgsfaktor erwiesen: Mit einer erlebnisorientierten Vermittlung bleiben Ihre Themen in Erinnerung.

SAUCE Workshop- und Vorlesungsbeispiele sind zusammengestellt in der SAUCE Workshop Broschüre, siehe: www.schools-at-university.eu



Energie = Arbeit: Hier lernen Kinder wie schwer und lustig es sein kann, Strom für eine Filmvorführung mit eigener Muskelkraft zu erzeugen.

Nutzen sie einen positiven Ansatz!

- ✗ Holen Sie die Kinder in ihrer Alltagswelt ab.
- ✗ Betonen Sie die positiven Aspekte von Verhaltensänderungen und eine Neubewertung von Bedürfnissen.
- ✗ Moralisieren Sie nicht!
- ✗ Beziehen Sie die Kinder ein: Geben Sie den Kindern die Chance, sich eine Meinung zu bilden und eigene Lösungen zu definieren.
- ✗ Weniger ist mehr: Machen Sie einfache und konkrete Beispiele und stützen Sie sich nicht nur auf Zahlen und Fakten.

„Wir hatten das Glück, dass die Sonne schien und wir das solarbetriebene Radio ausprobieren konnten. Die Kinder hatten einen riesigen Spaß dabei und tanzten sogar zu der Musik.“

Korinna Sievert, Unabhängiges Institut für Umweltfragen – UfU, Deutschland





Organisation und Planung einer SAUCE-Veranstaltung

Eine gute und reibungslose Organisation ist neben der Qualität der Programminhalte ein wichtiger Erfolgsfaktor der SAUCE Veranstaltungen. Wichtig ist es, sich in die SAUCE Besucher hineinzuversetzen und „Hindernisse“ am besten schon vor ihrem Auftreten zu beseitigen. Dieses Kapitel befasst sich mit den einfachen organisatorischen Details, wie: „Wie findet eine Schulklasse den Hörsaal“ oder „Wo ist der Schlüssel zum Labor?“. In der Praxis hängt die Organisation immer vom Kontext und den Bedingungen an der jeweiligen Hochschule ab. Die organisatorischen Erfahrungen aller SAUCE-Partner sind in diesem Kapitel zusammengestellt.

„Es genügt nicht, ein gutes Programm zu haben. Die Lehrer müssen wissen, wohin es geht und sich betreut fühlen. Nur über den persönlichen Kontakt können wir an der Uni unser Angebot verbessern und eine offene Lernumgebung schaffen.“

Annette Piening, Freie Universität Berlin, Deutschland



Experimente mit organischen Abfällen: Die Kinder füllen ihre „Biogasreaktoren“ mit Brokkoli- und Rübenschnitteln.

Das Herz der Organisation: Auswahl des SAUCE-Teams

Das SAUCE Team

Für die Organisation sollte ein kleines Kernteam gebildet werden, mit klar umrissenen Aufgabengebieten (z. B. Referenten einladen, Räume buchen, Einladungen an Lehrkräfte verschicken, Sponsoren suchen etc.). Abhängig vom geplanten Umfang des Programms sollte das Team aus zwei bis drei Personen bestehen.



„Trash it up“: Die Kinder gestalten Skulpturen aus mitgebrachtem Haushaltsmüll. Beim Basteln lernen sie, wie Energieverbrauch und Verpackungsproduktion zusammenhängen und wie sie durch einen nachhaltigen Konsum Verpackungsmüll vermeiden und das Klima schützen können.

Helfende Hände

Wichtig ist zudem eine Unterstützung des Teams durch zusätzliche (studentische) Hilfskräfte bei der Durchführung der Veranstaltung. Diese Helfer können z. B. Workshopräume vorbereiten (vor, während und nach der Veranstaltung), Besucher empfangen und Schulklassen zu den entsprechenden Workshops begleiten. Diese Unterstützer sollten frühzeitig über den Ablauf des Programms gebrieft werden, so dass sie als kompetente Ansprechpartner für die SAUCE Besucher zur Verfügung stehen.

Foto Dokumentation

Die fotografische Dokumentation der Veranstaltung hilft, das SAUCE Programm im Bewusstsein der beteiligten Akteure, der Presse und Sponsoren lebendig zu halten. Wir empfehlen, professionelle Fotografen zu engagieren (für ca. 2 bis 3 Stunden), um die verschiedenen Vorträge und Aktivitäten zu dokumentieren. Auch mit Videos haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Für die Foto- und Filmaufnahmen ist vorher das Einverständnis der Eltern einzuholen.

Programmstruktur festlegen: Einzelveranstaltung oder Ganztagsprogramm?

Die SAUCE-Programme wurde im europäischen Kontext mit zwei verschiedenen Programmstrukturen angeboten:

- ✗ Ein „offenes“ Programm ermöglicht teilnehmenden Schulen die individuelle und zeitlich flexible Belegung einzelner Vorlesungen und Workshops. Diese Struktur eignet sich für Schulklassen in urbanen Ballungsräumen mit guter Verkehrsanbindung an die Universität.
- ✗ Ein „geschlossenes“ Programm, dessen Dauer einem Schultag entspricht; in der Regel mit zentraler Eröffnungsveranstaltung mit anschließenden parallelen Workshops und zentraler Abschlussveranstaltung.

Eine offene oder geschlossene Programmstruktur hängt von den lokalen Bedingungen ab, wie u. a. der Dauer der Anreise zum Veranstaltungsort, der gewünschten Programmintensität und der Anzahl der teilnehmenden Schüler. Nicht unwesentlich ist zudem die Frage, mit welcher Struktur man die Lehrkräfte vor Ort am besten für die Teilnahme am SAUCE-Programm gewinnen kann.

„Die Vorbereitung auf SAUCE kostete viel mehr Arbeit als gedacht. Kinder reagieren nicht immer wie erwartet. Es war teilweise auch etwas chaotisch. Wenn man aber Kinder, Dozenten und Lehrer miteinander lachen sieht, war es den Aufwand wert.“

Julia Kotzebue, Universität Twente, Niederlande

Der richtige Zeitpunkt: Programmtermine und Zeitpläne

Welche Termine für die Veranstaltung geeignet sind, hängt vom lokalen Schulferienplan und den Semesterzeiten der Universitäten ab. Die Schüleruniversitäten sollten außerhalb der Schulferien und möglichst in den Semesterferien stattfinden. So verhindern Sie Raumkollisionen z. B. mit Vorlesungen, Lehrveranstaltungen und Konferenzen. Ein Termin in den Semesterferien sorgt dafür, dass der Lehrbetrieb von dem erhöhten Geräuschpegel der Kinder nicht gestört wird!

Gute Wahl treffen: Referenten finden und einstimmen

Zunächst gilt es, Referenten an der eigenen Universität und im lokalen Umfeld für die Lerninhalte von SAUCE zu recherchieren und zu gewinnen. Diese können aus allen energie- und klimarelevanten Forschungsbereichen kommen, z. B. auch der Umweltbildung, den Naturwissenschaften, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, aber auch aus Kunst und Kultur.

Passende SAUCE Referenten können Sie an der eigenen oder auch aus anderen Universitäten, aus NROs, der Umweltbildung oder aus externen For-

Auch der Planungshorizont der Schulen ist zu beachten. In einigen Ländern werden bereits in den ersten Wochen die Aktivitäten für das gesamte Schuljahr festgelegt. In diesen Fällen muss der Termin sehr lange im Voraus kommuniziert werden. Bei der Festlegung des Programmablaufs sollte genügend Zeit für Wegstrecken zu den Veranstaltungsorten und für Pausen eingeplant werden. An manchen Orten sind Registrierungen oder Gruppeneinteilungen vor Beginn der Veranstaltung erforderlich, die Zeit kosten.

schungseinrichtungen gewinnen. Aber auch Künstler (z. B. Clowns, Schauspieler, Musiker) und andere Kulturschaffende eignen sich für die SAUCE Inhaltsvermittlung.

Die Referenten sollten im persönlichen Gespräch mit den Inhalten, Zielen und Vermittlungsansätzen von SAUCE vertraut gemacht werden. Sinnvoll ist es, Hintergründe des Projekts und Anforderungen an die Vortragenden zu verschriftlichen. Im persönlichen Kontakt sollte auch vereinbart werden, welche technische Ausstattung benötigt wird und ob eine Leistungsvergütung erforderlich ist.

Lehrkräfte einbeziehen: SAUCE Vor- und Nachbereitung

Die Lehrkräfte spielen in SAUCE eine wichtige Vermittlungsrolle. Sie sind diejenigen, die die Inhalte nach der SAUCE-Veranstaltung im Bewusstsein wach halten und den Inhalt und die Methoden des SAUCE-Programms in den Unterricht implementieren. Hintergrundinformationen und Unterrichts- und Lehrmaterialien sind deshalb wichtige Handreichungen, die von Lehrkräften auch gerne zur Nachbereitung und Weiterführung der Themen entgegengenommen werden.

„SAUCE bietet Energiebildungsanbietern die Möglichkeit sich zu vernetzen, Lehrkräften einen guten Überblick über die Vielfalt der Möglichkeiten, das Thema zu vermitteln und, am wichtigsten, den teilnehmenden Schülern einen lebendigen Input zu einem komplexen Thema.“

Angelika Beer, IG Windkraft, Österreich

Die Art und Weise, wie der Service für Lehrkräfte organisiert ist, hängt vom lokalen Kontext ab. In einigen Ländern sind Informationsveranstaltungen am Nachmittag für Lehrkräfte attraktiv und erfüllen ggf. sogar die Anforderungen beruflicher Weiterbildung. In anderen Ländern dagegen finden diese Veranstaltungen wenig Resonanz. In diesem Fall bietet sich an, Lehrmaterial und Zusatzinformationen während der SAUCE-Veranstaltung vor Ort zu verteilen.

Als Referenten für die Informationsveranstaltungen kommen z. B. Autoren von Unterrichtsmaterialien oder Wissenschaftler, die aktuelle Forschungsergebnisse präsentieren, in Betracht. Bildungsakteure, die idealerweise auch im SAUCE-Programm involviert sind, haben sich zudem bestens als Referenten für die Lehrerfortbildung bewährt. Sie stellen Lehrmaterialien vor und können Ratschläge und persönliche Erfahrungen direkt weitergeben.

Ein kleiner Imbiss und Getränke fördern den kommunikativen Austausch und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre nach einem langen Schularbeitstag bei.

Auf ins Labor! – Den richtigen Ort finden

Entscheidend für die erfolgreiche Organisation einer SAUCE Veranstaltung ist die richtige Wahl des Ortes und die rechtzeitige Reservierung der Räume. Zu beachten ist, dass die Räume für Workshops und Vorträge:

- ✗ ausreichend groß für die erwartete Teilnehmerzahl und zudem hell und freundlich sind;
- ✗ die benötigte Ausstattung aufweisen; (Beamer, Laptop, Flipchart, ggf. Waschbecken) und zum Charakter der Veranstaltung passen (z. B. mit Platz für Theateraufführungen oder mit Waschbecken,

falls mit Leim oder klebrigen Lebensmittel gearbeitet wird oder man schmutzig werden könnte);

- ✗ dass die Räume möglichst dicht im selben oder in benachbarten Gebäuden liegen, so dass sie gut und schnell erreichbar sind;
- ✗ ausreichende Toiletten in der Nähe sind;
- ✗ und falls möglich auch außerhalb Freiflächen zur Verfügung stehen, auf denen Kinder rennen und spielen und sich ausruhen können.

Kontakte aufbauen und pflegen

Es erweist sich als hilfreich und nützlich eine partnerschaftliche Beziehung zur Gebäudewirtschaft und Mitarbeitern der Hochschule zu pflegen (z. B. zur Haustechnik, zu Rechtsberatern für Verträge,

Urheberrechtsfragen usw.) und auch zum Reinigungspersonal. Gute Beziehungen sind ein Erfolgsrezept und erweisen sich besonders bei unvorhergesehenen Vorfällen und Ereignissen als wertvoll (z. B. auch bei Unfällen).

Bei einem Energierundgang durch die Universität erleben die Schüler die physikalische Dimension von Heizkesseln und einer Solaranlage.



Die Anmeldung zur Veranstaltung organisieren

Bei größeren Veranstaltungen bietet sich eine Online Registrierung zur Erfassung der wichtigsten Daten an (Name der Schule; Kontaktdaten). Bei kleineren Programmen und der Infoveranstaltung für Lehrer ist eine Anmeldung per E-Mail ausreichend. Wichtig ist, das Programm mit allen wichtigen Informationen (Termin und Ort, Lageplan des Veranstaltungsortes) rechtzeitig an die Lehrkräfte zu versenden.

Als sinnvoll hat sich für die Anmeldung erwiesen, ein separates E-Mail-Konto einzurichten und eine Kontaktperson für eventuelle Rückfragen anzugeben. Während dieser Zeit muss unbedingt ein gut informierter Mitarbeiter an einem Info-Telefon Rede und Antwort stehen können.

Interne Kommunikation

Vor Beginn einer SAUCE Veranstaltung gilt es die Referenten und die Helfer zu kontaktieren.

Die **Referenten** sind ein bis zwei Wochen vor der Veranstaltung an den Termin, die Uhrzeit und Ort zu erinnern. Auch hier ist der persönliche Kontakt verbindlicher als eine Benachrichtigung per E-Mail.

Die **Helfer** sind ebenfalls über zeitlichen Ablauf und Programmthema zu informieren.

Infomaterialien für den Veranstaltungstag

Vergewissern Sie sich, dass alle Materialien rechtzeitig vor Ort sind:

- ✗ Plakate und Wegweiser, die den Weg zu den Veranstaltungsorten aufzeigen;
- ✗ Telefonlisten mit allen nötigen Angaben zu Referenten, Helfern, Lehrern, Schulen, Haus-technikern und Notdiensten;
- ✗ komplette Übersicht aller Team-Mitglieder mit Aufgaben, Orten und Kontaktdaten für die Programmwoche.



Nach den Workshops ist der Gang in die Mensa ein Muss:
Auch das ist ein Erlebnis für die Kinder!

Ein gemeinsames Planungstreffen zu dem alle Beteiligten eingeladen sind, stärken den Teamcharakter und schaffen Transparenz über Verantwortlichkeiten und Arbeitsbereiche und schaffen Verbindlichkeit.



Machen Sie Ihr Programm unvergesslich! Verteilen Sie Erinnerungsstücke wie Buttons, Teilnahmeurkunden oder Schlüsselanhänger.

- ✗ Listen der angemeldeten Klassen und Lehrer zur Erleichterung der Anmeldung vor Ort;
- ✗ falls nötig individuelle Wegweiser und Programminformationen für Klassen, besonders, wenn Workshops in separaten Räumen stattfinden und
- ✗ Fragebögen zur Auswertung des Programms, die am Ende an die Teilnehmer verteilt werden.

Nach dem Programm: Dankeschön und Klarschiff machen



Der Erfolg von SAUCE hängt von der Hilfe und dem Engagement des ganzen Teams, aller beteiligten Partner und Universitätsangehörigen ab. Deshalb ist es wichtig, sich am Ende bei allen zu bedanken. Sie können eine nette Dankesmail schreiben und darin die Bedeutung ihrer Arbeit betonen. Denken Sie bitte auch an Mitarbeiter wie z. B. Reinigungskräfte, Techniker, Hausmeister und Ihre studentischen Helfer. Als kleines Dankeschön eignen sich Süßigkeiten oder auch ein Erinnerungsfoto.

Nach der Veranstaltung werden Sie viel Material haben. Räumen Sie auf – verlassen Sie den Ort, wie Sie ihn vorgefunden haben – dann sind Sie sicherlich auch bei der nächsten Schüleruniversität ein gern gesehener Gast! Bewahren sie nützliche und hilfreiche Dinge gerne auf – das erleichtert den Start beim nächsten Mal!

„Wir waren fasziniert, wie offen und bereit die Kinder waren, sich aktiv mit Klima- und Energiefragen zu befassen. Es war auch schön, als die Kinder – inspiriert von mitgebrachten Abfällen und Werkzeug, plötzlich eine Idee hatten und sich so vertieften, dass sie die Pause ganz vergaßen.“

Rebecca Fässler, Künstlerin, Deutschland



Netzwerke, Sponsoren und Öffentlichkeit

Ein Erfolgsfaktor von SAUCE ist der Aufbau und die Pflege eines universitären, schulischen und lokalen Netzwerks (u. a. mit Schulleitungen, Lehrkräften, Referenten, Sponsoren, PR-Experten, technischen Abteilungen an Hochschulen). Um eine auf regionale Bedürfnisse angepasste Programmstruktur zu entwickeln ist wichtig, diese Akteure bei der Programmentwicklung von Anfang an zu beteiligen.

Innerhalb der Universität sind Wissenschaftler und Dozenten verschiedener Fakultäten, Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit, der Gebäudebewirtschaftung, Verwaltung und Rechtsabteilung potentielle und wichtige SAUCE Partner. Aber auch Kooperationen mit Partnern aus Ministerien, der öffentlichen Verwaltung, der Schule sowie zu Vertretern aus lokalen und schulischen Nachhaltigkeitsnetzwerken und lokalen Experten aus der Umweltbildung sind für die Etablierung von SAUCE sehr hilfreich.



Lassen Sie Ihr lokales SAUCE-Netzwerk für sich arbeiten! Gewinnen Sie Ihre Partner dafür, Ihr Programm bekannt zu machen und in die Kommune zu tragen. Ein gutes Netzwerk ist besser als teure Broschüren – und es ist authentisch!

Sponsoren und andere Geldquellen

In jedem Land gibt es verschiedenste Finanzierungsquellen und Sponsoren, die ihr SAUCE Programm unterstützen:

- ✗ interne Universitätsfonds;
- ✗ nationale und regionale öffentliche Fördermittel (z. B. der Bildungs- und Umweltministerien);
- ✗ Stromversorger, speziell diejenigen, die erneuerbare Energien fördern;

✗ Finanzinstitute, Medienunternehmen, Versicherungen, Telekommunikationsanbieter und andere Unternehmen mit Programmen zu Wahrnehmung sozialer Verantwortung (CSR) und

✗ Fonds zur Förderung des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung.

Auch Umweltorganisationen und Industrieverbände sind für die Unterstützung von SAUCE wichtig, da sie in der Regel über gute Verteiler und Kommunikationskanäle verfügen und Kontakte zu Sponsoren und Unterstützern herstellen können.

Einbinden von Schulen und Lehrkräften

Die Gewinnung und Einbindung von Lehrkräften und Schulen muss gut vorbereitet sein. Lehrkräfte – eine Hauptzielgruppe Ihres Programms – sind oft schwer direkt erreichbar und müssen über Schulleitungen, Eltern, Lehrerverbände, Bildungsdienste, Multiplikatoren oder Kollegen angesprochen werden. Zur Ansprache eignen sich gedruckte Programmhefte und Flyer oder elektronisch übermittelte Informationen. Dies hängt vom jeweiligen Kontext und den Ressourcen ab.

Folgende Maßnahmen helfen ihr Programm zu bewerben:

- ✗ Nutzung des öffentlichen Schulverteilers für die Verschickung der Programme;
- ✗ Einbindung der Presseabteilung der Universität, Nutzung der örtlichen Medien zur Veröffentlichung von Artikeln: Medien-Partnerschaften tragen Ihr Programm in die Öffentlichkeit;
- ✗ Einbindung von Organisationen und Initiativen aus Umwelt- und Wissenschaftsbildung als Multiplikatoren: Nutzung der Kommunikationskanäle (z. B. Verteilerlisten, Newsletter, Bulletins). Über diese Listen und Veranstaltungskalender können Sie Ihre SAUCE Aktivität kommunizieren.

„Für mich bedeutet SAUCE, Kindern zu zeigen, wie man auf umweltfreundliche Weise Spaß haben und glücklich sein kann.“

Diana Sulga, Lettische Universität

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Aufgabe, mit der Sie Ihr SAUCE Programm als Aktivität Ihrer Hochschule gezielt bekannt machen. Sie hilft, Ihre Zielgruppen, insbesondere Lehrkräfte und Eltern auf verschiedenen Ebenen zu erreichen. Hier spielen die lokalen Printmedien und Rundfunk eine große Rolle. Universitäten verfügen zudem häufig über eigene Foren und Formate, die für SAUCE genutzt werden können. Auch die Fachpresse sowie Publikationen für Lehrkräfte und Jugendliche sind geeignete Kommunikationswege. Infrage kommen auch Medienpartnerschaften, die SAUCE eine besondere Berichterstattung und Werbung für das Programm einräumen.



Zufriedene Kinder und Lehrkräfte sind die glaubwürdigste Werbung. Lassen Sie Ihre Zielgruppen für SAUCE sprechen. So wird Ihr SAUCE Programm zum Stadtgespräch!



Impressum

Autoren:

Raphael Bointner, Manfred Duchkowitsch, Lukas Kranzl,
Technische Universität Wien
Karola Braun-Wanke, Annette Piening, Freie Universität Berlin
Nicholas Watts, London Metropolitan University
Text in den Grafiken: Karola Braun-Wanke

Redaktion:

Karola Braun-Wanke, Freie Universität Berlin
Jenny Kupfer, Berliner Energieagentur GmbH
Annette Piening, Freie Universität Berlin

Übersetzung aus dem Englischen und Lektorat:
ask@co Sprachendienst GmbH, Berlin

Dieses Handbuch wurde veröffentlicht als Teil des europäischen
Projekts „Schools at University for Climate and Energy“ (SAUCE)
www.schools-at-university.eu

Gestaltung: onfire-design, Berlin, Deutschland
(Art Direction: Thomas Senft, Layout: Ricarda Wallhäuser)
Druck: Laserline, Berlin, Deutschland
Produktion: Joachim Lüning, www.joachim-luening.de



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bildnachweise

Titelseite: Hans Schürmann, Zürich, Schweiz
S. 2, 21: Technische Universität Wien, Österreich
S. 5 oben, 11, 12: Klara Manjock, Berlin, Deutschland
S. 5 unten, S. 18 unten: Universität Aalborg, Dänemark
S. 6, 10: Cornelia Wolter, Berlin, Deutschland
S. 7, 9: Thor Bagger, Aalborg, Dänemark
S. 13, 14, 15, 17, 19, 20: Karola Braun-Wanke, Berlin, Deutschland
S. 18 oben, S. 22: Universität Twente, Niederlande

Haftungsausschluss:

Die Verantwortung für den Inhalt des Handbuchs liegt
ausschließlich bei den Autoren. Er entspricht nicht
zwangsläufig der Meinung der EU. Weder EACI noch
EU-Kommission sind verantwortlich dafür, wie die hier
enthaltenen Informationen evtl. genutzt werden.

Die SAUCE-Checkliste in Kürze

- Programmtermine:** Vor Festlegung der SAUCE-Termine Schuljahresplanung und Planungsverfahren der Lehrer prüfen;
- Programmstruktur festlegen:** Sich mit Pädagogen und Lehrern über die geeignete Programmstruktur austauschen (Ganztagsveranstaltung oder einzelne Workshops);
- Mit Vortragenden kommunizieren:** Kurz vor Beginn des Programms Zeit und Ort für Vortragende betätigen;
- Technische Ausstattung:** Sichern, dass Ihre Ausstattung den Wünschen der Vortragenden entspricht und technisch kompatibel ist und dass ggf. ein Testlauf vor Ort möglich ist;
- Kontakt zur Universität pflegen:** Gute Kontakte zu Universitätsangehörigen, speziell zu Medientechnik, Haus-Service und zum Reinigungspersonal aufbauen, um Unterstützung für reibungslosen Ablauf und bei unerwarteten Probleme zu sichern;
- Wegweiser für die Schulklassen:** Genaue Informationen, Wegweiser, Telefonnummer für kurzfristige Informationen bekannt geben;
- Veranstaltung dokumentieren:** Hochwertige Digitalkamera verwenden, falls Sie Fotos für Publikationen nutzen wollen.

Kontakt

Projektkoordinatoren, Freie Universität Berlin, Deutschland:
Lutz Mez, lutz.mez@fu-berlin.de
Annette Piening, a.piening@fu-berlin.de

Technische Universität Wien, Österreich: Raphael Bointner, bointner@eeg.tuwien.ac.at
Universität Aalborg, Dänemark: Annette Grunwald, grunwald@plan.aau.dk
Universität Roskilde, Dänemark: Tyge Kjaer, tk@ruc.dk
Freie Universität Berlin, Deutschland: Karola Braun-Wanke, k.braun-wanke@fu-berlin.de
Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland: Jenny Kupfer, Kupfer@berliner-e-agentur.de
Lettische Universität, Lettland: Raimonds Ernsteins, raimonds.ernsteins@lu.lv
Universität Twente, Niederlande: Maarten Arentsen, m.j.arentsen@utwente.nl
London Metropolitan University, Großbritannien: Nicholas Watts, n.watts@londonmet.ac.uk

www.schools-at-university.eu

Über SAUCE – Schools at University for Climate and Energy

Für das europäische SAUCE-Projekt haben sich Wissenschaftler aus der Energie- und Klimaschutzpolitik aus sieben europäischen Universitäten und der Berliner Energieagentur zusammengeschlossen. Von 2008 bis 2011 haben die Partner SAUCE Programme für Schulen als innovatives Bildungsinstrument entwickelt, mit denen die jüngeren Generationen für Handlungs- und Lösungsansätze einer nachhaltigen Energierversorgung vertraut gemacht und zu intelligenter Energienutzung motiviert werden. Als spannende außerschulische Lernorte öffnen sich die Universitäten für neue Zielgruppen und vernetzen Schüler, Lehrer, Wissenschaftler und Pädagogen und fördern dadurch den lokalen Erfahrungsaustausch von Ideen, Wissen und Kompetenzen.

Das Handbuch fasst die Erfahrungen der europäischen Partner bei Entwicklung und Organisation erfolgreicher SAUCE-Programme zusammen. Eine zweite Publikation enthält eine Auswahl von SAUCE-Workshops und -Vorträgen. SAUCE wird gefördert durch das europäische Programm Intelligent Energy Europe. Das Programm zielt auf die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energiequellen. Es informiert und unterstützt, Energie intelligenter zu erzeugen und nutzen und den Einsatz erneuerbarer Quellen zu steigern.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.schools-at-university.eu